

oberste unmittelbar mit verschiedener Drehungszahl durch Riemen getrieben. Die Bewegung der obersten Walze wird auf die unterste Walze mittels beiderseits angebrachter Riemenscheiben und zweier elastischer Bänder (Stahlbänder?) übertragen, welche je durch eine Spannrolle mit Federandruck straff gehalten werden. Abgesehen von der Aehnlichkeit der Anordnung mit der bei Bandsägen vorkommenden elastischen Spannung des Bandes hat in ganz gleicher Weise *V. Till* die Lagerentlastung schon vor Jahren zu erreichen gesucht, indem er über die an der ersten und letzten Walze eines Systemes mehrerer neben einander gelagerter wagerechter Walzen beiderseits angebrachten Riemenscheiben Riemen spannte. Der *Seck'sche* Antrieb ist daher höchstens als Verbesserung der *Till'schen* Anordnung anzusehen.

Pieter van Gelder in Sowerby Bridge, England (*D. R. P. Nr. 33315 vom 27. November 1884) will *Reibräder aus Hartguß* zur Bewegungsübertragung von den fest gelagerten Walzen auf die Druckwalzen verwenden. Dadurch läßt sich der Walzenabstand, weil diese Reibungscylinder unmittelbar auf den Walzenachsen sitzen, nicht verändern. Dieser Antrieb ist jedenfalls verwerflich und wird dadurch nicht verbessert, daß *Gelder* die Andrückvorrichtung von *J. Weber und Comp.* in Uster, Schweiz (*D. R. P. Nr. 32002 vom 28. Mai 1884) genau nachmachte.

J. Aug. Arn. Buchholz in Twickenham, England (*D. R. P. Nr. 29732 vom 24. Mai 1884) hat eine unwesentliche Veränderung des *Mechwart'schen Entlastungsringes* (vgl. 1879 231 *99) angegeben, darin bestehend, daß dieser Ring von Rollen getragen wird, wodurch sein Gewicht keinen Einfluß auf den Walzendruck übt. Unter *Nr. 29485 vom 25. Mai 1884 ist an *Buchholz* ein *Antrieb* patentirt, bei welchem beide Walzen eines Zweiwalzenstuhles, mit auf beiden Achsenenden steckenden Riemenscheiben versehen, mittels *eines* über entsprechende Leit- und Spannrollen geführten Riemens angetrieben werden. Dieser Antrieb gewährt allerdings den Vortheil, daß auf beide Walzenzapfen jeder Walze gleiche Pressungen ausgeübt werden, erheischt aber sowohl ober dem Walzenstuhle, als unterhalb desselben Riemenleitungen, wodurch die Anordnung ziemlich theuer wird; dieselbe ist schematisch durch Fig. 9 Taf. 1 dargestellt und sind darin w_1 , w_2 die beiden Walzenachsen; die durch diese gelegte Ebene schließt mit dem Horizont einen Winkel von etwa 60° ein. Die Rollen r_1 und r_2 stehen zur Bildebene schief und sind zu einander nicht parallel; ihre Achsen sind an senkrechten Stäben entsprechend geführt. Durch die eingezeichneten Pfeile ist die Riemenbewegung gekennzeichnet.

Zu den beachtenswerthen *Einstellvorrichtungen* gehört die Lagerverstellung von *C. O. Dost* in Ravensburg, Württemberg (*D. R. P. Nr. 26581 vom 2. September 1883), welche in Fig. 10 bis 12 Taf. 1 veranschaulicht ist. Diese Anordnung gilt für *stehende Walzenstühle* und bezieht sich unmittelbar nur auf die Stellung der untersten Walze, kann aber bei einem Drei-Walzenstuhle ebenso auch für die oberste Walze angewendet werden. Das Lager L ist um Zapfen z und z_1 drehbar in dem Hebel H gehalten, welcher auf der einen Seite von dem Excenter e , auf der anderen Seite von der Feder f getragen wird, durch welche letztere der elastische Andruck erzielt wird. In den Hebel H ist die Schraube s eingelassen, welche sich gegen den Ständer stützt. Die Spannung der Feder f läßt sich durch die Mutter m regeln. Das Ex-